



Deutsches Maiskomitee e.V. (DMK)

## **DMK-Jahrestagung: Neues EEG lässt Ziele der Energiewende fallen**

Mannheim (DMK) – Prof. Dr. Friedhelm Taube, der Vorsitzende des Deutschen Maiskomitees e.V. (DMK), redete bei der Jahrestagung des DMK in Mannheim am 19./20. November im Hinblick auf das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) Klartext. „Meiner Überzeugung nach werden mit dem neuen EEG wesentliche Ziele der Energiewende fallengelassen und auch dem Schutz der Natur ist damit nicht sonderlich gedient“, sagte Taube.

Abfall- und Reststoffe, mit denen Biogasanlagen nun betrieben werden sollen, seien nur begrenzt verfügbar. Neue Nutzungskonkurrenzen seien vorprogrammiert. „Die Gärrestproblematik wird sogar noch verschärft, was aufgrund des damit verbundenen Nährstoffimports ökologischer Nonsens ist“, meinte Taube. Dieses habe das DMK in einem Schreiben an Minister Gabriel angesprochen. Der Brief sei bisher unbeantwortet, erklärte Taube.

Mit der Einführung des EEG im Jahr 2004 stieg die Maisfläche an, weil der Mais sich ausgezeichnet zur Energieerzeugung eignet. In Baden-Württemberg, wo das DMK tagte, wuchs die Fläche beispielsweise von 136.000 ha auf rund 200.000 ha. Rund 50.000 ha, also etwa ein Viertel dieser Fläche, wird zur Erzeugung von Biogas genutzt. Taube geht davon aus, dass mittelfristig kaum noch mit einem Flächenzuwachs zu rechnen sei. Genauso wenig werde es aber zu Flächenrückgängen kommen, es sei denn, die Politik halte weitere Überraschungen bereit.

Im Rahmen der 58. Mitgliederversammlung des DMK diskutierten rund 150 Teilnehmer aktuelle Entwicklungen rund um den Mais. Ministerialdirektor Wolfgang Reimer vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg hieß die Gäste in seinem Grußwort in seinem Bundesland willkommen. Mit dem Goldenen Maiskorn zeichnete das DMK sein langjähriges Vorstandsmitglied Georg Rahlfs aus Adelheidsdorf aus. Den Förderpreis des Deutschen Maiskomitees erhielten Felicitas Dittrich und Theresa Schlecht. Die Nachwuchswissenschaftlerinnen wurden für ihre Masterarbeiten ausgezeichnet.

(2.035 Zeichen)